

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N^o 106.

37. Jahrgang.

Donnerstag den 13. Juli 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter. Militär-Aushebung.

Laut schon erfolgter Bekanntmachung, Nr. 86 d. Bl. und Staatsanz. Nr. 142, findet die **Aushebung der Militärpflichtigen durch die Ersatz-Commission** im hiesigen Oberamtsbezirk

Samstag, 29. Juli d. J. im Rathhaus in Waiblingen

statt und haben die Ortsvorsteher alle diejenigen dazu vorzuladen, welche ihnen besonders werden bezeichnet werden, die Eröffnungsbescheinigungen zu sammeln und nebst den Stammlisten zu obiger Musterung mitzubringen, die **Anzeige von der Vorladung** der Betreffenden aber unter Rückgabe der ausgefolgten Namensverzeichnisse **spätestens** und bei Vermeidung von Wartboten **bis 22. d. M. zu erstatten.**

Die **Vorladung** der Militärpflichtigen zu obiger Verhandlung hieher hat auf **29. d. M. präcis 7 Uhr Morgens** unter Hinweisung auf die Strafen und Rechtsnachteile, die das Ausbleiben zur Folge hat, zu geschehen und ist den Militärpflichtigen **ausdrücklich aufzugeben, daß sie ihre Loosungsscheine mitbringen**, auch das im Ausschreiben vom 2. April 1873, Amtsbl. Nr. 39, Abs. 9, im Schlusse Bemerkte ihnen einzuschärfen.

Die Ortsvorsteher haben gleichzeitig mit den geladenen Militärpflichtigen sich hier einzufinden und für rechtzeitiges Eintreffen derselben im hiesigen Rathhause und ihr geordnetes Beisammenbleiben nach Gemeinden zu sorgen, auch sich zu versichern, daß sie ihre Loosungsscheine mit sich nehmen.

Militärpflichtige, die seit der heurigen Musterung der Ersatz-Commission die Gemeinden verlassen oder in sie neu gekommen und noch nicht angezeigt sein sollten, wären unverzüglich noch zur Anzeige zu bringen, wie überhaupt jede Veränderung im Bestand von Militärpflichtigen hieher anzuzeigen ist, §. 23 Z. 8 und §. 45 Z. 13 der Ers.-Ordg.

Andere Militärpflichtige als die namentlich Bezeichneten dürfen nicht vorgeladen werden, in etwaigen Anstandsfällen ist Bericht zu erstatten.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen zur Musterung geht in nachstehender Ordnung vor sich:

Einzelne aus Liste B., b, Ers.-Ordg. §. 49, Einzelne vom 3. Conc.-Jahr aus Liste C., a. bis c., ferner die in Liste D. und E. Enthaltene, zunächst aber haben die Militärpflichtigen hier im Rathhaus sich nach Gemeinden und Jahrgängen und nach dem Alphabet aufzustellen.

Anträge auf Zurückstellung aus Gründen die erst nach der heurigen Musterung eingetreten, wären in der vorgeschriebenen Weise und mittelst neuen Formulars Min.-Amtsbl. v. 1876 S. 123 und 113 ff. rechtzeitig noch vorzulegen.

Reclamanten und Solche, deren Arbeitsfähigkeit u. c. bei Beurtheilung von Reclamationsgesuchen zur Sprache kommen kann, wie Eltern, Geschwister Derselben, hätten gleichfalls am 29. Juli Morgens 7 Uhr im Rathhaus hier sich einzufinden, Min.-Amtsbl. von 1876 S. 115.

Den 10. Juli 1876.

Kgl. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Formulare zu Anmeldungen für die **Rindviehausstellung** und Prämimirung in **Viberach** am 4. und 5. Sept. d. J., s. Bekanntm. v. 23. v. M. in Nr. 96 d. Bl., können vom Oberamt bezogen werden.

Den 10. Juli 1876.

Kgl. Oberamt.
Schüßler.

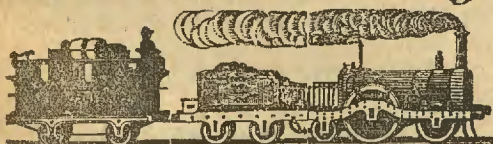
Die **K. Schulinspectorate** der heuer nicht visitirten Schulgemeinden ersuche ich, mir die nöthigen Notizen zum **Uebersichtsbericht** (Cons.-Amtsbl. S. 1849 Süskind I. S. 431. Schöffler, Handbuch II. Aufl. S. 94) binnen 8 Tagen einzusenden.

Waiblingen, 11. Juli 1876.

K. Bez.-Schulinspektorat.
Wunderlich.

Murrthal-Bahn.

Verakkordirung von Eisenbahnhochbauarbeiten.



Die Bauarbeiten zur Errichtung eines provisorischen Verwaltungsgebäudes auf dem Bahnhof **Bachnang** sollen höherer Anordnung zu Folge um eine Pauschalsumme an Einen Unternehmer vergeben werden. Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind bei dem Hochbaubureau Waiblingen zur Einsicht aufgelegt und werden Akkordliebhaber eingeladen ihre schriftlichen Offerte, welche die Pauschalsumme enthalten müssen, um welche das Gebäude hergestellt werden soll, mit der Aufschrift

„Angebot auf das provisorische Verwaltungsgebäude in Bachnang“

versehen, spätestens bis

Dienstag den 18. Juli d. J.

Vormittags 11¹/₂ Uhr

hieher einzureichen, zu welcher Zeit die Submissionseröffnung stattfindet, welcher die Bewerber beiwohnen können.

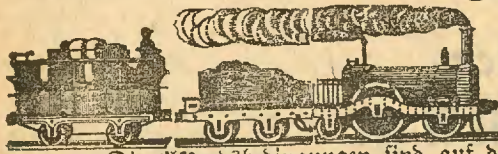
Die Ueberschlagssummen betragen

Grabarbeit	28	Mark	58	Pfennig.
Maurer- und Steinhauerarbeit	1197	"	38	"
Zimmerarbeit	2946	"	68	"
Schreinerarbeit	302	"	58	"
Glaserarbeit	264	"	84	"
Schlosserarbeit	342	"	76	"
Faschnerarbeit	189	"	44	"
Anstricharbeit	38	"	92	"
Hafnerarbeit	15	"	—	"
Theerpapierdeckung	280	"	80	"
Zus.	5556	Mark	98	Pfennig.

Waiblingen, den 11. Juli 1876.

K. Eisenbahnhochbau-Bureau.
v. Alberti.

Murrthal-Bahn. F u h r - A k t i o n.



Die Befuhr von ca. 2500 Ctr. alte Eisenbahnschienen von der Station Schwaikheim auf die Baustellen beim Blapphof wird am
Mittwoch den 19. Juli
Nachmittags 4 Uhr

im öffentlichen Abstreich verankordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Die Akkordsbedingungen sind auf dem Bauamt zur Einsicht aufgelegt.
Murrhardt, den 10. Juli 1876.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Waiblingen.

Weinberg-Verkauf.



Dem Ernst Böhlinger, Fuhrmann dahier wird im Exekutionsweg am

Mittwoch den 19. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:
P.-Nro. 6119. 22 Ar 49 Meter Weinberg im Riebeisen, neben Gottlieb Böhlinger und Friedrich Böhlinger,

Anschlag 700 M.

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß vorbehältlich dieses Aufstreichs vorher auch ein Kauf mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Rinker abgeschlossen werden kann.

Den 3. Juli 1876.

Gemeinderath.

Hochberg,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Da sich bei dem am 5. d. M. stattgefundenen Gutsverkauf in der Gantsache des Gottlob Leibfarth, Schreiners und Wirths in Hochberg keine Liebhaber gezeigt haben, so kommt die in den Nummern 86 und 91 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am

Montag den 31. d. M.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause in Hochberg zum zweiten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wobei bemerkt wird, daß auch die zweite dem Christoph Leibfarth gehörende Hälfte am Haus und Garten somit das ganze Haus sammt Garten dabei zum Verlaufe gebracht wird.

Kaufsliebhaber, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.
Waiblingen, den 11. Juli 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Luit.

Fellbach.

Christian Lorenz empfiehlt sein vergrößertes neues

Herd- & Ofenlager

in großer Auswahl, besten Sorten und billigste Preise.

Auch werden alte deutsche Ofen zu höchstem Preise bezahlt oder eingetauscht.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

Nachdem Herr G. C. Schaal in Waiblingen die Agentur der Colonia niedergelegt hat, habe ich diese dem Herrn C. F. Buch, Buchdrucker-Verleger daselbst übertragen.

Stuttgart, im Juli 1876.

Der Hauptagent der Colonia
J. Moser.

Auf Obiges Bezugnehmend, empfiehlt sich zur Vermittelung von Mobiliar-Versicherungen bei der Colonia.
Waiblingen, im Juli 1876.

Der Agent:
C. F. Buch.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Gottfried Unger, Metzgers Wittwe hat verkauft:

- $\frac{3}{8}$ M. 14 Ath. auf der Röhle mit Weizen, um 350 fl.
- $\frac{4}{8}$ M. 30,6 Ath. im Sehenfeld, mit Gerste, um 300 fl.
- $\frac{2}{8}$ M. 4,1 Ath. in den Frohnäckern mit Dinkel um 300 fl.
- $\frac{3}{8}$ M. 8 Ath. im kleinen Feld mit Ackerbohnen um 225 fl.
- $\frac{1}{8}$ M. 36,8 Ath. Baumgut im mittlern Roßberg, um 143 fl.

ferner noch zu verkaufen:

- $\frac{6}{8}$ M. 5,2 Ath. unter dem Fellbacher Weg mit Gerste.
- $\frac{6}{8}$ M. 11,1 Ath. im schmalen Pfad mit Kartoffel.
- $\frac{4}{8}$ M. 25,6 Ath. links an der alten Wimmerer Straße mit Dinkel.
- $\frac{4}{8}$ M. 15,4 Ath. Wiesen in den Buschwiesen.
- $\frac{4}{8}$ M. 39,9 Ath. Baumwiese in den Gießgärten hinter der Kirch.
- $\frac{5}{8}$ M. 46,6 Ath. Baumgut im Sämann.

Diese Güter kommen
Montag den 17. Juli
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Nems-Sand-Lieferung.

Die Lieferung von 100 Cubikmetern Nems-Sand zu den Kunstbauten der Gäubahn an den Wasserfällen bei Heslach hat der Unterzeichnete aufträglich zu vergeben, und sieht Offerten bis längstens

Donnerstag den 13. Juli
entgegen.

Werkmeister Wälde.

Waiblingen.

Eine Parthie

Backsteinkäse

hat um damit zu räumen, billig abzugeben.
Gustav Bezner.

Waiblingen.

Bleiche- Empfehlung.



Noch den ganzen Monat
Juli nehme ich für die
**Naturbleiche in
Weil die Stadt
Luch und Faden**
zum Bleichen unter Garantie an.
A. Häfner.

Unterrichts-Aner- bieten.

Junge Töchter, welche wünschen das
Kleidermachen durch eine bewährte
Methode gründlich zu er-
lernen, finden Gelegenheit
sich dasselbe in kurzer Zeit
nützbringend anzueignen, so
daß sie im Stande sind
die Kleider selbstständig zu-
zuschneiden und anzufertigen.

Es wird zu diesem Zweck ein Lehrkurs
hier gegeben, und wer die Güte hat nähere
Auskunft zu geben, und Anmeldungen
anzunehmen, das kann erfahren werden bei
der Expedition d. Bl.

Waiblingen.

2 Viertel

Haber

mit ewigem Klee verkauft zum Abmähen.
Frohmeister **Wall.**

Turnverein



Waiblingen.

Am 5. 6. 7. 8. August
findet in Gßlingen das
Schw. Landesturnfest
statt.

Diejenigen Mitglieder, die sich dabei
betheiligen, werden ersucht, sich am nächsten
Samstag den 15. d. M.

Abends 8 Uhr
im Local einzufinden.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt geben
wir die schmerzliche
Nachricht, daß unser
lieber Gatte und
Vater
Friedrich Dobler
am 11. Juli Nachts
10 Uhr sanft in dem
Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Freitag den
14. Juli Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.
Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Denjenigen, welcher am Montag in einem
Kleacker an der Hegnacher Höhe

1 Heugabel, 1 Grastuch &
1 Sichel

mitgenommen hat, bitte ich um Zurückgabe
dieser Gegenstände, im andern Fall ich
denselben vor Gericht belange.

Gottlob Böhringer,
Bahnhofstraße.

Bäckerei- & Wirth- schafts-Verkauf.



Eine sehr gang-
bare Bäckerei mit
frequenter Wirth-
schaft in einer der
gemerbreichsten
Städte des würt-
temb. Unterland's wird unter den günstig-
sten Bedingungen Familienverhältnisse halber
sfort verkauft.

Näheres durch's

**Commissionsbureau v.
Gustav Baer,**
Ludwigsburg.

Schnittwaaren- Verkauf.

**Samstag den 15. Juli Vor-
mittags 11 Uhr** werden auf dem
Bahnhof Waiblingen 1000 Stück Bret-
ter verkauft, worunter Dielen von 1 $\frac{1}{2}$ — 3
Zoll dick und 16—20 Fuß lang, Böbseiten
tannen und forchen 2 Fuß breit und 20
Fuß lang wozu Holzarbeiter eingeladen
werden.

Württemberg.

Ludwigsburg. Im benachbarten Neckarthale sind die
Aussichten auf einen reichlichen und guten Herbsttrug gesichert,
wenn nicht etwa ein Hagelschlag diese schönen Hoffnungen ver-
nichtet. Wenn der Remathalbote neulich aus Viettigheim über wohl-
felle Fleischpreise berichtete, so können wir dies von hier nicht melden,
denn 1 Pfund Schweinefleisch kostet 64, 1 Pfd. sogenanntes Ochsen-
fleisch 60 und 1 Pfd. Kalbfleisch 56 Pfennig.

Wopffingen, 8. Juli. In dem benachbarten bayrischen
Orte Wallerstein ereignete sich vorgestern ein gräßlicher Unglücks-
fall. Ein junger, verheiratheter Bauer ging mit der Sense vom
Mähen heim und kehrte unterwegs auf dem Felsenkeller daselbst ein,
um seinen Leuten ein Fäßchen Bier von dort mitzunehmen, welches
er mit der Sense auf seine Achseln setzte. Am jähen Abhang des
Felsenkellers hinunter glitt er jedoch aus und fiel so unglücklich in
die Sense, daß diese ihm buchstäblich das Genick abschnitt. Erst
eine Stunde später fand man den Unglücklichen auf dem Wege in
seinem Blute liegen, als seine Leiche schon erfaßt war. (N. L.)

Bezirk Horb, 9. Juli. Schon gestern früh zog ein ziem-
lich starkes Gewitter bei verschmachtender Hitze über unsere Fluren,
ohne jedoch die mindeste Abkühlung zu bringen; um etwa 11 Uhr
verfinsterte sich der ganze Horizont und mit Bangen sah alles auf
den Verlauf des sich rasch entwickelnden Gewitters; unter heftigem
Blitz und Donner theilte es sich endlich nach Südost und Nordost,
welch' letztere Richtung leider Herrenberg zu großen Schaden an-
gerichtet hat, so daß die Markung Wondorf vollständig verhagelt
und kein Ertrag zu hoffen ist; die Markungen Baisingen und Er-
genzingen wurden im Bruchtheil arg beschädigt. Das Sinken des
Thermometers läßt jedoch auf noch mehr Hagel in größerer Ent-
fernung schließen. (S.-M.)

Deutsches Reich.

München, 9. Juli. Der König hat angeordnet, daß für
die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Würzburg das königliche
Schloß und Tafel zur Verfügung gestellt werden. Der deutsche
Kaiser wird morgen zur Konferenz mit dem Fürsten Reichskanzler
dort eintreffen, und hat der k. Oberstallmeister Graf Holnstein
als der 3. B. funktionirende Obersthofmarschall den Befehl erhalten,
den Kaiser in die königlichen Gemächer des Schloßes zu geleiten.
(N. B.)

München, 10. Juli. (Allg. Ztg.) Der deutsche Kaiser
hat für das Anerbieten des kgl. Schloßes und der Tafel in Würz-

burg seinen lebhaften Dank ausdrücken lassen, wird aber von dem-
selben mit Rücksicht auf das beabsichtigte Intognito keinen Ge-
brauch machen.

Würzburg, 10. Juli. Der Kaiser ist um 2 Uhr 20
Minuten Nachmittags hier angekommen und von dem Publikum
enthusiastisch begrüßt worden. Eine Stunde vorher kam, von der
Bevölkerung jubelnd begrüßt, Fürst Bismark an. Die Stadt ist
festlich geschmückt; für heute Abend ist seitens der Einwohner
ein großer Fackelzug vorbereitet.

Würzburg, 10. Juli. Fürst Bismark ist heute Nachmit-
tag 5 Uhr nach Kissingen zurückgekehrt.

Lübeck, 10. Juli. Auf dem Lübecker Dampfschiff „Union“
(Kapitän Leitmann), das aus Petersburg zurückkehrte, explodirte
am Sonntag Morgen eine Spritladung. Das Schiff verbrannte
6 Meilen von Bornholm. Die Passagiere und die Mannschaft,
mit Ausnahme des Schiffsjungen, wurden durch das Dampfschiff
„Gauthiot“ gerettet. Das Schiff war bei der Lübecker Seever-
sicherungs-Gesellschaft Schweizer Lloyd mit 180,000 M. versichert.

Oesterreich.

Reichstadt, 8. Juli. Beide Kaiser sind Vormittags in
Bodenbach eingetroffen und haben sich auf das herzlichste begrüßt.
Der Kaiser von Oesterreich hatte russische, der Kaiser von Rußland
ungarische Generalsuniform angelegt. Demnächst begrüßte Kaiser
Alexander den Grafen Andrassy und den russischen Gesandten in
Wien v. Novikoff, unterhielt sich auch längere Zeit mit dem Grafen
Franz Thun; Kaiser Franz Josef begrüßte den Fürsten Gortschakoff.
Beide Monarchen fuhren sodann auf dem russischen Hofzuge nach
Böhmisch-Leipa, wo der Hofzug um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr auf dem decorirten
Bahnhofs eintraf; der Kronprinz erwartete die beiden Kaiser und
wurde vom Kaiser Alexander aufs herzlichste begrüßt. Letzterer
musterete sodann die aufgestellte Ehrenkompanie, welche vom Erz-
herzog Friedrich kommandirt wurde. Als bald erfolgte die Weiter-
fahrt nach Schloß Reichstadt; beide Kaiser fuhren in einem Waggon,
bezugleich die beiden Kanzler. Bei dem Hofdiner in Reichstadt,
an welchem auch Erzherzog Friedrich theilnahm, hatte Kaiser
Alexander seinen Platz zwischen Kaiser Franz Josef und dem Kron-
prinzen. Fürst Gortschakoff zur Rechten Franz Josefs, Graf
Andrassy neben Gortschakoff, Fürst Hohenlohe den Kaisern gegen-
über. Nach dem Diner konferirten beide Kaiser, ebenso Gortschakoff
und Andrassy.

Bodenbach, 8. Juli. Um 3 Uhr verließen die beiden
Kaiser Reichstadt, bestiegen in Böhmisch-Leipa den Hofzug und

langten um 4 1/2 Uhr hier an. Der Zar stellte dem Kaiser den russischen Gesandten in Dresden, Kokebue, vor. Der Abschied beider Monarchen war ein äußerst herzlicher; sie küßten sich wiederholt. Ebenso küßte Kaiser Alexander den Kronprinzen Rudolf und reichte Andrassy die Hand, während der Kaiser von Oesterreich von der Suite des Czaren Abschied nahm. Als Kaiser Alexander den Wagen bestieg, intonirte die Militärkapelle die russische Volkshymne. Beide Majestäten salutirten. Der Kaiser von Oesterreich begab sich nach Prag. — Die ganze Zusammenkunft, welche zunächst den Charakter einer rein persönlichen Begegnung der Monarchen und ihrer leitenden Minister an sich trug, gestaltete sich zu einer von so warmem und herzlichem Charakter, daß sie auf das beste und vollständigste Einverständnis beider Staaten schließen läßt.

Wien, 10. Juli. Das „Telegr. Korresp.-Bureau“ meldet: Ueber das Ergebnis der Kaiserbegegnung in Reichstadt verlautet: Die beiden Großmächte stimmen in dem Prinzip der Nichtintervention überein und behalten sich vor, sobald die kriegerischen Ereignisse eine Entscheidung herbeigeführt haben, mit allen christlichen Großmächten ein vertrauliches Einvernehmen zu erzielen. Der Eindruck im ganzen ist der, daß jede Gefahr, den Krieg über die bisherigen Grenzen nach Europa getragen zu sehen, als beseitigt angesehen wird.

Wien, 10. Juli. Die Türken erhielten bei Niß 25,000 Mann Verstärkung. Drei türkische Freiwilligenkorps sind unterweg. Die Lage der Serben wird dadurch kritisch.

— Einem Telegramm der „Allg. Ztg.“ aus Wien, 10. Juli, zufolge hätte die deutsche Flotte Salonichi mit versiegelter, erst auf See zu öffnender Ordre verlassen.

Schweiz

Zürich, 10. Juli. In Elgg, im Kanton Zürich, sind Samstag Nacht 52 Häuser abgebrannt, wobei zwei Frauen umkamen; ein der Brandsiftung verdächtiger Mensch ist verhaftet worden.

Rußland.

Petersburg, 11. Juli. Aus London ist hier die verbürgte Nachricht eingetroffen, daß die englische Admiralität Transportschiffe für 27,000 Mann Landungstruppen mit vollständiger Kriegsausrüstung fertiggestellt hat. Großfürst Alexis ist mit der Fregatte „Swetlana“ von Neapel wieder nach dem Piräus gegangen und zur Disposition des Admirals Bulakow gestellt worden. Die Schraubenschiffen Amiza und Pamati Mercury sind in Suchum-Kale (russische Hafenstadt und Festung am schwarzen Meer, Transkaukasien, Landisch. Abchasien) eingetroffen.

Serbien.

Settinja, 11. Juli. Die Montenegriner erstürmten Gacko (früheres Hauptquartier Mulkhar Pascha's), der Dugapalast wurde von Türken ganz gesäubert.

Belgrad, 11. Juli. Die Serben nahmen das türkische Lager bei Jaruna (?). Der serbische Oberst Ostoitsch besetzte die von Widdin nach Niß führende Heeresstraße und schnitt die türkischen Verbindungen ab.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Juli, Nachts. (Offiziell.) Am Freitag wurden die die Befestigungen von Novibazar angreifenden serbischen Truppen unter Zurücklassung von 500 Todten und zahlreichen Verwundeten vollständig geschlagen; ebenso erlitten die serbischen Truppen, welche am Samstag die Türken in ihrer Stellung bei Gokidia (?) angriffen, eine gänzliche Niederlage; sie verloren 200 Todte, viele Waffen und zwei Kanonen. Die Verluste der Türken sind geringfügig.

— Die „Polit. Korresp.“ meldet aus der Herzegowina: Die muhamedanischen Bewohner von Nicic, Gorakto (rechts über der Mitte einer von Nicic nach Gackto gedachten Linie) und des Plateaus von Gackto haben an den Fürsten von Montenegro eine Bittschrift gerichtet, worin sie um Schutz für ihr Leben und Eigenthum bitten. — Die Verbindung zwischen Klek und Stolaz (die Lage dieser während des Aufstands häufig genannten Ortschaften in der Herzegowina ist bekannt) ist von den Montenegrinern besetzt, welche auch Medun cernirt haben. Dergleichen sollen dieser Tage Spuz (Festung an der montenegrinisch-albanesischen Grenze, an der Spitze des Winkels, den die albanesische Grenze westlich von Podgorizza beschreibe) und Zabljak (Festung südlich von Podgorizza, unweit der nördlichsten Spitze des Sees von Stutart) cernirt werden. Die montenegrinische Armee besteht aus 10,000 Montenegrinern, 6000 Herzegowinesen und 3000 Freiwilligen; die Bewegungen derselben werden möglichst geheim gehalten.

Verschiedenes.

Ein Thomas in Paris. Auch Frankreich besitzt jetzt sein Seitenstück zu dem Massenmörder Thomas. Ein in Paris

etablierter Kaufmann hat nämlich — wie „Gaulois“ schreibt — um den Eingangszoll zu ersparen, die Sicherheit eines ganzen Stadtviertels aufs Spiel gesetzt. Dieser Mensch ließ sich direct aus der Schweiz mehrere Fässer kommen, deren Inhalt er als Thon angab. Das Zollamt in Paris schöpfte jedoch Verdacht und befiel die Fässer im Depot, indem es zugleich eine Probe des Inhalts der Prüfung von Experten beim Handelsministerium unterziehen ließ. Der Chemiker des Amtes kostete davon, ohne jedoch die Natur des Stoffes bestimmen zu können. Da kam ihm der Gedanke, eine Feuerprobe anzustellen. Ein winziger Theil der verdächtigen Substanz wurde der Flamme ausgesetzt und es erfolgte eine heftige Detonation. Darauf gab man ein Korn des angeblichen Thones in einen Mörtel und es erfolgte eine neuerliche Explosion. Kein Zweifel mehr, der Inhalt der Fässer war Dynamit. Natürlich wurde sogleich ein Expres in das Depot geschickt, um den Direktor von der furchtbaren Gefahr in Kenntniß zu setzen, da bei der jetzt herrschenden Hitze beim bloßen Rollen der Fässer oder dem Anstoßen an einen Stein, das entsetzlichste Unglück hätte geschehen können. Die Zolladministration hat eine gerichtliche Klage gegen den verbrecherischen Urheber dieser Sendung eingeleitet.

Merkwürdige Abenteuer eines bäuerlichen Ehepaares. Ein Bauer brachte Donnerstag Nachmittags Hühner, Gänse und Enten nach Pest. Nächst der Kerepser Mauth stieg er vom Wagen, um sich durch ein Glas Wein zu stärken. Während der Abwesenheit des Bauers sprang ein Gauner auf den Wagen und fuhr davon. Auf demselben Wagen, rückwärts im Heu, schlief die robuste Bäuerin, die der Dieb nicht bemerkt hatte. Die Bäuerin wurde schon nach einer kurzen Strecke, durch die schnelle Fahrt, aus dem Schlafe gerüttelt. Bald gemahrte sie, daß man sie sammt ihrem Geflügel entführte. Rasch entschlossen, versetzte sie dem Gauner von rückwärts einen so kräftigen Hieb auf den Rücken, daß dieser die Balance verlor und vom Wagen fiel. Er raffte sich rasch auf und rannte über die Felder davon. Die Bäuerin fuhr nun wieder langsam zurück zur Mauth, wo ihr schon ihr Mann entgegenkam, der sich ob des Wiederfindens seiner gestohlenen Frau, seiner Gänse, Enten, Hühner und Pferde außerordentlich freute. Nicht so die Bäuerin, die ihrem Manne wegen seines Durstes eine Strafpredigt hielt, die mit einigen Peitschenhieben und damit endigte, daß die Bäuerin umkehrte und der Heimath zu fuhr, ohne ihren Mann auf den Wagen steigen zu lassen, der nun gezwungen war, dem Wagen nachzulaufen. Beim Rakofer Gasthaus gelang es ihm, den Wagen zu erklimmen, und seine Frau hinabzuwerfen, die sich nun ihrerseits bequemem mußte, dem Wagen nachzulaufen. Dort trafen sie einen Bahnbediensteten, den sie für einen Polizei-Organ hielten. Der Bauer wollte seine Frau und sie wollte ihren Mann einsperren lassen. Der Bahnbedienstete trat aber vermittelnd auf und brachte endlich eine Versöhnung zu Stande.

* Auch im verfloffenen Quartale überzeugten wir uns abermals, daß das in München erscheinende Witzblatt „Der deutsche Mischl“ sowohl an Inhalt als Ausstattung nur gewonnen hat, so daß wir dasselbe unsern Lesern mit bestem Gewissen empfehlen können, und dies umsomehr, da der Abonnementspreis pro Quartal **Ein Mark** für das Gelieferte geradezu lächerlich billig ist. Der Deutsche Mischl kann sich getroßt an die Seite des Kladderatsch stellen und hat für Süddeutschland speziell noch den Vortheil vor seinem Berliner Collegen, daß er hauptsächlich süddeutsche Zustände in witzigster, scharf satyrischer und doch zugleich gutmüthig-humoristischer Weise behandelt.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 10. Juli 1876.) Die Witterung blieb in der letzten Woche günstig, wodurch nun die Getreidefelder der Reife rasch entgegengehen. Der Getreidehandel hat weder in der Stimmung noch in den Preisen eine wesentliche Aenderung erfahren, und der Verkehr beschränkte sich überall auf den nöthigsten Bedarf. Auch an heutiger Börse war der Geschäftsgang schleppend, indem die Käufer zurückhielten.

Wir notiren:

Weizen, russ. 12 M. 40 Pf. dto. bayer. 12 M. 40 Pf. dto. amerik. 11 M. 75 Pf. — 12 M. Kernen 13 M. 50—70 Pf. Dinkel 8 M. 40 Pf. Haber 10 M. 50 Pf.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 8. Juli 1876.

Dinkel per Str. 9 M. — Pf. 8 M. 80 Pf. 8 M. 60 Pf. Haber „ „ 10 M. 50 Pf. 10 M. 10 Pf. 9 M. 70 Pf.